

Ein Gefahrenherd in Bellinghoven

Gestern rutschte der Omnibus in den Graben – Wie lange noch?

Bellinghoven. — Ein zerbeulter Mast kündigt an der Kurve der Jülicher Straße seit Wochen davon, daß an der Straßenführung etwas nicht in Ordnung ist. Ein Lastwagen fuhr damals dagegen. Gestern nun wurde nach Meinung der Anwohner das Maß voll. Der von Lövenich kommende Omnibus wurde von einem entgegenkommenden Lastwagen an die Seite gedrängt und geriet in den Graben. Es ging noch einmal gut. Der Omnibus hielt sich auf den Rädern und konnte sich sogar aus eigener Kraft befreien. Aber die Augenzeugen waren nunmehr ernsthaft beunruhigt. Das hätte ins Auge gehen können.

Die Jülicher Straße ist entschieden zu eng. Das wissen die Stadt und die zuständige Straßenmeisterei seit langem. Aber der eine beruft sich auf den anderen. Angeblich liegt es daran, daß das Stallgebäude in der Kurve nicht aufgekauft und ab-

gerissen werden kann. Dem Besitzer ist allerdings dem Vernehmen nach bisher kein Kaufangebot gemacht worden.

Daß es gestern keinen größeren Schaden gab, war im wesentlichen auf einen früheren Unfall zurückzuführen. Damals riß ein Lastwagen den Lichtmast in Höhe des Grabens mit. Der Mast wurde darauf hinter der Hecke, also mit einem angemessenen Sicherheitsabstand, neu errichtet. Der Omnibus hätte ihn gestern sonst mitgenommen.

So ging es noch einmal gut. Aber an einem sollte man nicht zweifeln: Es wird Zeit, daß Abhilfe geschaffen wird, zumal der Durchgangsverkehr auch in Bellinghoven von Jahr zu Jahr zunimmt. Stadtratsmitglied Wilhelm Greven, der auch gestern die maßgeblichen Stellen informierte, will sich um eine schnelle Behandlung des Problems bemühen.